

Die Experimentalisierung des Lebens. Konfigurationen zwischen Wissenschaft, Kunst und Technik (1830-1930)

Initiative: Schlüsselthemen für Wissenschaft und Gesellschaft (beendet)

Bewilligung: 29.06.2000

Laufzeit: 5 Jahre

Ausgangspunkt dieses Projekts ist die These, dass mit dem Begriff der "Experimentalisierung" - eindeutiger als mit "Rationalisierung" oder "Modernisierung" - ein Prozess beschrieben wird, der im 19. Jahrhundert europaweit in Wissenschaft, Technik und Kunst einsetzt und der heute zur Herausbildung der 'life sciences' geführt hat. Das Vorhaben will in sechs Schwerpunktthemen die Produktivität dieser 'life sciences' aufarbeiten. An ihrem Anfang steht die Entwicklung der Physiologie, in der ab 1850 die Fragen nach dem Funktionieren von Organismen durch systematisches Experimentieren am lebenden Körper beantwortet wird; an ihrem Ende Gentechnik, Biotechnologie und Molekularbiologie, in der biologisch-natürliches und technisch- künstliches Wissen verschmelzen.

Projektbeteiligte

Prof. Dr. Hans-Jörg Rheinberger

Max-Planck-Institut für
Wissenschaftsgeschichte
Abt. III
Berlin